



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Was gestalt der Sohn Gottes zu seinem Vatter sagt/ daß die jenigen/ welche jhne Creutzigen/ nicht seyen seine Feinde/ sonder seine Freunde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

Was gestallt der Sohn Gottes zu seinem
Vatter sagt/das diejenigen/welche ihne creuzi-
gen/nicht seyen seine Feinde/sonder
seine Freunde.

II. Cap.

Quid sunt plage ista in medio manuum tuarum? His plagatus sum in ^{Zach. 13.}
domo eorum, qui me diligebant, spricht **G** **D** **E**t durch den Pros-
pheten Zachariam, als wolte er sagen: Was seynd das für Wun-
den/mitten in deinen Händen? Antwort. Ich bin also geschla-
gen worden im Hause dern/die mich liebten. Fürwar/ein neues/
vnerhörtes vnd geheimes ding. ist/das der Prophet sagt/das er
sey verwundet worden im Hause dern/die ihne liebten/vnd des-
wegen ist ein notturfft/diser so hohen Geheimnuß etwas tieffer
nachzusinnen. Dese Frag vnd dise Antwort ist für vber gangen am ^{Frag}
Stammen des Creuzes/zwischen dem ewigen Vatter/welcher ^{Gott des}
fragte/vnd seinem gebenedeyten Sohn/welcher antwortet/vnd ^{Vatters}
welcher sich nicht consentiren ließ/das er bate für seine Feinde/spre- ^{vnd ant-}
chendt: Pater ignosce illis, sonder auch daber sie entschuldigte/spre- ^{wort}
chendt: quia nesciunt quid faciunt. So fragte ihne derwegen der ^{Gottes}
Vatter/sprechendt: quid sunt plage ista in medio manuum tuarum? ^{des}
als wolte er sagen: Weil du/ O mein Sohn/sprichst/das kein ei- ^{Sohns.}
niger Hebreer schuldig sey an diesem deinem Todt/so sag mir/
wer hat dir dise grausame Wunden zugesügt mitten in deinen zar-
ten Händen? His plagatus sum in domo eorum, qui me diligebant, ant-
wortet der Sohn Gottes seinem Vatter/als wolte er sage: O mein
ewiger gebenedeyter Vatter/dise Wunden/die du siehest in meiner
zarten Händen/hab ich empfangen im Hause deren/die meine
Freunde waren/vnd ich frewe mich solche Wunden zuempfangen/
damit also dir beliebe sie ihnen zuuerzeyhen vnd zuuergeben. Dar-
du/ O mein Vatter/weiß/das in diser Wele das semige nicht ge-
halten werden kan für ein iniuri, welches geschicht wider seinen eig-
nen Willen. Weil ich stirb/vmb das du es befehlst/vnd dir zuge-
horsamen/vnd der Welt zu gutem/warumb wolte ich dann für
Feinde halten die executores deines befehls? Derwegen/ O Vat-
ter/laß zu/das ich verkauft werdemein Todt/seytemal ich stirb:

laß mich wol anlegen mein Leben/seytremal ichs verliere: Vnnd alsdenn halte ichs für wol angelegt / wann du denen vergibst / die mir es nemen/ vnd wo fern du dich erbarmest vber die/welche dich erzürnen. Dan was nutzets/das ich stirb für die Sünder / wo fern du ihnen nicht verzeihst ihre Sünde. Du weisst/ Ewigiger Vatter/das durch dein vergebung vnd durch mein leyden / beschehen muß die Erlösung der Welt. Zum fall aber du je nicht zu friden bist mit dem Tode/den ich leide/vnd mit dem Leben / welches ich dir opffere / so gib mir noch ein anders Leben/vnd ich wil dir opffern/gib mir einen andern Tode/vnd ich wil ihn annehmen/keiner andern Ursachen haben / als damit du/ O Vatter/allerdings werdest versöhnt/vnnd dem ganzen Menschlichen Geschlechte verziehen. O wie ein ewige Güteigkeit / O wie ein vnendliche Lieb/O wie ein nie erhörte Barmherzigkeit erzeigt vns der gütig Herz Jesus in diser seiner so hohen antwort/dan in derselben nennet er dasjenige ein Haus der Freunde / welches damals ein Festung war seiner Feinde/ vnd er entschuldigt die wenigen/ welche er billich hette sollen verklagen / vnnd er befließt sich/ den wenigen zuuersöhnen/welchen er billich hette sollen bewegen zum Zorn.

Christus
die That
me seiner
Feind
verschuldi-
gen.

Fulgentius spricht vber disen Pass: Vnangesehen der Sohn Gottes so vil verfolger hatte in diser Welt/ so hat er doch den Namen eines Feindts niemaln genommen in seinen Munde. Dan als sein Vatter ihne fragte/wer ihne so sehr habe verwundet vnnd so vbel tractirt/hat er einen neuen vmbschweiff gesucht / damit er nicht nennen möchte den Namen eines Feindts/sondern hat die That vil lieber wollen legen auff eine Freunde/weder bekennen das er hab Feinde. Weil in der Synagoge pflegten vil heilige Männer zu sein/welche Gott hielt für seine Freunde/so hat der gebenedeyt Herr Jesus nicht sehen wollen auff die iniurien vnd Wunden/die ihm hatten zugefügt die gegenwertige Hebreer / sonder hat wollen respectiren vnnd ansehen die grosse dienst / so ihm geleist hatten die vorige Patriarchen. Wol zuerwegen ist / das der Sohn in der antwort/die er dem Vatter gab / nicht gesagt hat / das er sey verwundet worden im Hause deren/welche ihne damals liebten / sonder im Hause deren/welche ihne pflegten zu lieben/ dan er spricht: *In domo eorum qui me diligebant*, vnd nicht: *In domo eorum qui me diligunt*, vnd das er nicht destoweniger sie nicht allein nicht nennet Feinde / sonder

das

Das er sagt/das sie werck haben erzeigt der Freunde. Was ist aber das/
 O Herr Jesu/was ist das. Ob schon das Haus Israel vorzeiten dem
 war/so haben sie doch dir nicht erzeigt so vil dienst/als du ihnen erwies
 sen hast vil Gnaden. Weil du ansiehst die Dienst/so dir haben erwiesen
 die alte Vätter vor tausent Jahren/warumb achtestu dan für nichtel/
 die Wunden/die dir zugefügt haben ihre Söhn/erst vor einer stunde
 O gütiger Jesu/O Erlöser meiner Seelen/was für ein Menschlicher
 Verstandt / oder was für ein Engelisch iudicium ist bastant zuuerster
 hen/auf was ursachen du mehr siehest auff die Dienst der Alten (welche
 sonst von andern gemeinlich baldt werden vergessen) weder auff die
 frische iniurien vnd Wunden/auf welchen das Blut rinnt wie auß eis
 nem Wasserbach?

Weil dan allbereit oben verstanden ist/wer da habe gebetten/nemb
 lich der Sohn. Vnd er habe gebetten/nemblich den Vatter/vnd wo er
 habe gebetten/nemblich am Creuz/so ist numehr zeit/das wir erklären
 das Gebett/welches er gesprochen/vnd für weme er gebetten. Dan weil
 der Sohn Gottes sich in einem so engen Vass begibt zum betten / so
 muß er gewislich etwas hochwichtiges begeret haben von seinem Vats
 ter. Vbertinus spricht: Als das Göttliche Wort war am Creuz ange
 nagelt/sein Fleisch gecreuzigt/vnd er schier gestorben/so hat er nicht des
 so weniger gebrent von lauter Lieb/vnd hat seiner selbst vergessen / vnd
 sich erinnert seiner Feinde/die Augen gen Himmel auffschlagend vnd
 sprechend: *Pater ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt*, als wolte er sas
 gen: O mein ewiger vnd gebenedeyter Vatter / zu einer Ergeltlichkeit
 vmb das ich kommen bin in die Welt/gepredigt in deinem Namen/ge
 lindert deinen Zorn / vnd die Welt mit dir versöhnt/begere ich anders
 nichts von dir/als das du wöllest verzeihen disen sündigen Hebreern.
 ob schon du/O mein Vatter / mich nicht hast wollen erhören im Gar
 ten/als ich dich bate/von mir zunehmen den Kelch/so bin ich doch con
 tent vnd zu friden/wofern du anderst mich an jeso erhörst/in deme ich
 bitte für sie. Dan ich halte es für vil höher / das sie leben in ihren Sees
 len/weder das ich sterbe im Körper. *Pater ignosce illis*, dan weil sie haben
 gesündigt/so stirb ich. Vnd ich stirb/damit sie leben. Vnd in disem so
 hochwichtigen fall ist vil billicher / das du mehr sehest auff meinen
 Todt/weder auff ihre alte Sünd. *Pater ignosce illis*, weil ich den Todt/
 Montis Caluariz z. Pars. b welcher

Christus
 von lieb
 gebrent
 am Heilig
 ge Creuz.

Christi
 gebett
 zum Vass
 ter.

welcher für getrunken hat am Holz/ alhie am Creuz bey mir habe ge-
 creuzigt/ so ist vil billicher / daß du höher achtest die Lieb / mir/ denn ich
 fürb von ihrentwegen/ weder die Bosheit/ mit dem sie mich tödten. *Pa-
 ter ignosce illis*, dan wo fern du nach der strengen der Gerechtigkeit wilt
 straffen dise Hebreer/ so wirts ein schlechte Straff sein / ob du schon sie
 verdamnest zu dem ewigen Feur: Hergegen / wo fern du das Widers-
 spiel thun woltest / so wirt dein Barmhertigkeit vmb so vil besser wer-
 den angelegt / vmb wie vil grösser da ist dises Verbrechen. *Pater ig-
 nosce illis*, dann weil mein Tott bestand vnd sufficient genug ist zu reme-
 diren die gebornen vnd vngelornen/ so ist nicht billich/ daß dise vnglück-
 liche Hebreer werden außgeschlossen / dan weil mein Blut mit deinem
consens ist worden vergossen/ so ist billich/ daß es durch deine Hände wol
 werde angelegt. *Ignosce illis o pater mi, ignosce illis*, dan weil der *iniurirer*
 theil (welcher ich bin) verzeyhet die *iniuri*, warumb woltest dann nicht
 du / O mein Vatter / verzeyhen / was dein *Iustici* betrifft. Wo kein kiez-
 ger ist / vnd wo sich keiner beschweret / was hat sich dann darumb anzu-
 nehmen die *Iustici*. *Pater ignosce illis*, dan weil an jeso die Zeit vorhau-
 den / da von der Prophet sagt: *tempus miserendi, tempus miserendi*, so ist
 nicht billich / das fürtringe die *Iustici*, wo öffentlich verkündt vnd auß-
 geruffen ist worden die Barmhertigkeit. Weil wahr ist / *quod miseri-
 cordia & veritas obuiauerunt sibi*, vnd *quod iustitia & pax osculata sunt*,
 warumb wiltu dan vrtheil dises Volck / septemat der Prophet spricht /
 daß der Frid vnd die Gerechtigkeit einander haben vmbfangen. *Pater
 ignosce illis*, dan weil ich dises von dir begere am letzten endt meines Le-
 bens / vnd weil ich dich bitte in der Stundt meines Todts / so hastu / O
 mein Vatter / zuerachten / das mir vil ist dran gelegen. Was mir aber
 dran gelegen / ist / daß / nach meinem Exempel / keiner in meiner Kirchen
 sich solle nemen meinen Knecht / der sich nicht zuuor versöhnet mit sei-
 nem Bruder. *Pater ignosce illis*, dann weil das alte Gesez nunmehr
 ein endt wirts nemen / wann ich sagen werde: *consummatum est*, vnd
 das newe Gesez wirt anfangen / wan ich sagen werde / *commendo spiri-
 tum meum*, so wäre je nicht billich / das vnter dem Gesez der Gnaden
 bewilligt wärde ein vngnad / noch das vnter dem gesez der Lieb solte stat
 finden einiger Haß. *Pater ignosce illis*, dan weil in der Wüsten Arams,
 du verzelet hast deinem Hebreischen Volck / keiner andern Vrsachen
 halben /

Altes ge-
 ses nempt
 ein endt
 ein Zeit
 Creuz.

haben/ als weil *Moyſes* vnd *Aaron* dir opfferen ein wenig Rauchwerck/ warumb wolteſtu ihnen dan nit an jeho verzeihen/ ſeytemal ich dir von ihrentwegen nit opffere das Rauchwerck / ſonder meinen ſelbſt gecreuzigten Leib? *Pater ignoſce illis*, dann weil ſie/ dem geſchöpf nach/ ſeynd deine Creaturen/ weil ſie/ dem Geſetz nach/ ſeynd deine Diener/ haſſen/ weil ſie/ der Lehr nach/ ſeynd deine *discipeln*, vnd verwan- den meinen Jüngern/ warumb wolte ich dan bewilligen/ daß ſie ſolten werden ver- loren vnd verdambt? *Pater ignoſce illis*, dann ich bin nicht kommen in die Welt/ dir zumachen Feinde/ ſonder dir zugeben neue Freunde/ vnd von dir hinweg zunehmen den alten zorn/ dan ſonſten/ wo fern durch die Ur- ſach meines Todes diſes Volck verbleiben ſolte in deinem zorn/ ſo hette es mehrers das anſehen/ das mein Tod dich hette erzürnt / weder ver- ſöhnet/ vnd wo fern mein Tod dich nit verſöhnet/ wer wirt dich verſöh- nen? Als du/ O Vatter/ mir beſalchſt zukommen auß dem Himmel/ vnd zu ſterben am Creuz/ haſtu nit damals mit mir *capitulirt* vnd mir ver- heißen/ dz dein zorn vnd mein Leben/ vnd mein Leben vnd dein zorn ſol- ten zu gleich auffhören in einer einigen ſtunde? *Pater ignoſce illis*, vnd vollziehe was du mit mir haſt *capitulirt*, vñ gib/ was du haſt verheiſſen/ dan weil du für vil höher ſehet mein Leben/ weder deinen zorn/ ſo wil ich mit freuden ſterben/ wo fern du anderſt fallen laſſeſt deinen zorn.

O gebenedeytes gebett/ O heiliges erſuchen/ O ſeliges begere/ O wie ein krefftig bitten haſtu / O HERR JESU/ gethan in deiner letzten ſtundi/ in dern du alles haſt erzeigt im werck / was du zuvor hatteſt ge- predigt mit wortene. Dan du bitteſt für die jenenigen / welche dich tödtet/ vnd begereſt verzeihung für die jenenigen / welche dich hatten gecreuzigt. Laß an jeho herfür treten alle gebett / ſo jemals geſprochen ſeynd wor- den in der Welt / vnd wir werden befinden das kein einigs verglichen könne werden gegen diſem Gebett Chriſti. Dann niemandt hat das jenne *intentirt*, was er hat *intentirt*, noch gebetten / was er hat gebet- ten/ noch begert/ was er hat gebetten / noch erlangt/ was er hat erlangt. Der Patriarch *Jacob* hat vom *Laban* begert/ daß er ihm zur Ehe geben wolte ſein Tochter die ſchöne *Rachel*. Die *Iſraelitiſche* Weiber begert/ von den *Egyptiſchen* Weibern Silber vnd Gold: *Anna* deß *Helkanæ* Weib begerte von Gott in der Kirchen anderſt nichts als einen Sohn: *Aſſa* begerte von ihrem Vatter dem *Caleph* mehrers nicht / alß daß er jr

Ein Gebett vber alle Gebett.

geben wolte ein Cistern welche Wasser hielt. Die Mutter der Zebeder begerte vom Herrn Christo / daß ihre zwen Söhne möchten seyn die größte Herrn im Himmel. Aber wer hat vnter diesen allensambt etwas gebetten für seinen Feinde vnd so gar für seinen Freunde? Ein jeder bate / was ihm füglich war / ein jeder suchte was im gefiel / aber niemandt bittet für seinen Nachbarn / niemandt erinneri sich seines Feindts / niemandt *intercedit* für ein andere person / noch niemandt beladet sich mit frembden Verbrechen: Allein das Göttlich wort / allein der Sohn Gottes hat gebetten im Nachtmal für seine Freunde / sprechendi: *Pater serua eos qui in me credunt*: vnd am Creutz für seine Feinde / sprechendi: *Pater ignosce illis*. Also daß er / wie ein gütiger Herr die frommen beschützt vnd den vnfrommen verzeihet.

Was gestallt der Sohn Gottes sich hat gesetzt mitten zwischen Gott vnd dem Menschlichen Geschlecht / aber was der Schiedsman in diesem Erman für einen danck daruon getragen.

III. Cap.

Hech. 22. *Quasi de eis virum, qui interponeret sepon, & stare oppositus contra me, ne dissiparem eam, & non inueni.* spricht der groß Gott Israels zum Propheten Ezechiel, als wolte er sagen: Weil ich fast erzürnt bin vber mein Volck / so suche ich vnter ihnen einen Man / der einen Zaun darzwischen machte / vnd sich wider mich stellte für das Land / daß ichs nicht verderbte / aber ich fandt keinen. *Aymon* spricht: Auß deme / was der Herr allhie redet / haben wir abzunehmen / wie ein so großer mangel seye in der Synagog vorhanden gewesen an frommen Männern / Seytemal kein einiger vnter ihnen gefunden worden / der da wäre bequem gewesen / den Herrn zuuerhöhen / vnd dem Volck zuhelffen. Vil vermögen bey dem Herrn die verdienst der frommen / damit er von ihrent wegen verzeiheden Gottlosen. Welches daher erscheint / alldieweil er denen von Sodoma hat verziehen von wegen zehen frommer Menschen / vnd den zwölff Geschlechthen Israels von wegen eines einigen: Aber laider / weder in der Synagog hat sich befunden ein einiger / vil weniger zu Sodoma die

Großer
mangel in
der Syn-
agog an
frommen
Männern.